

Johann August Seydlitz

Das Evangelische Predig-Amt, Wie es die Menschen zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit locke : Wurde in einer Anzugs-Predigt/ am VIII. Son[n]tage nach Trinitatis nach Anleitung der Worte Petri Actor. III. 19. 20. der Schloß-Gemeinde zu Wernigeroda vorgetragen ...

Wernigeroda: druckts und verlegts Michael Anton Struck, 1731

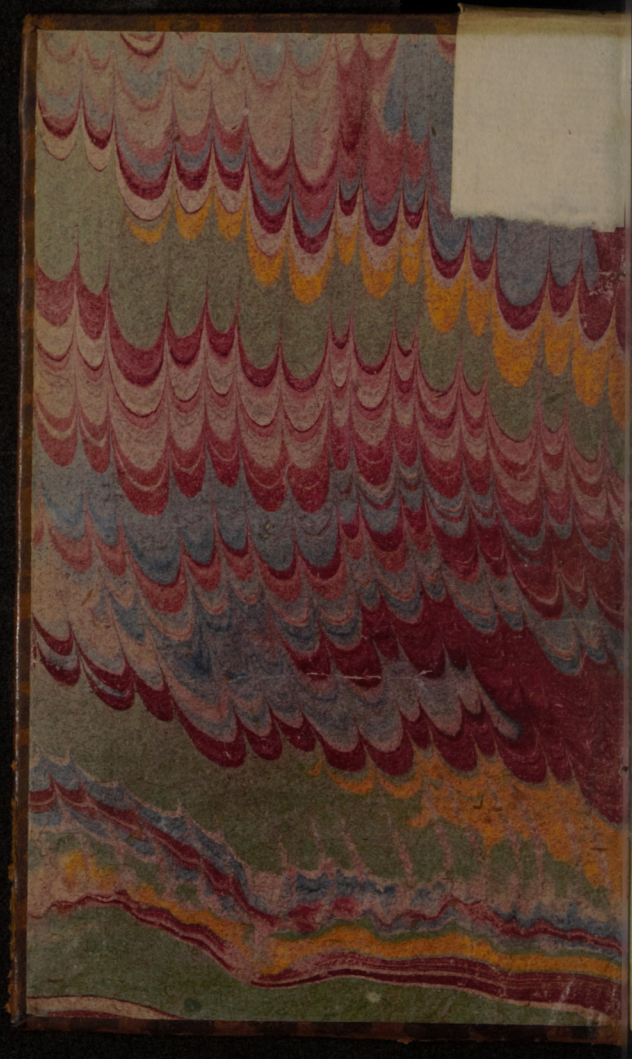
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1755410921>

Druck Freier  Zugang



Real. 360.

2
3461
(1-2)



82p
70p

J.C. - 346/1.2.

Das
Evangelische
Predig=Amt,
Wie es die Menschen zur Seligkeit
in Zeit und Ewigkeit
locke/

Wurde in einer
Anzugs-Predigt/
am VIII. Sonntage nach Trinitatis
nach Anleitung der Worte Petri
Actor. III. 19. 20.
der Schloß-Gemeinde zu Wernigeroda
vorgetragen/
und auf

Enäd. Herrschaftl. Befehl
dem Druck übergeben
von

Johann August Sendlib/
Hof-Diacono.

WERNIGERODA,
druckts und verlegt Michael Anton Struck, 1731.

Gebeth.

GDu lebendiger und gnädiger Gott,
du hast bey dir selbst geschworen/
und ein Wort, das da zeuget von
deinem Erbarmungs-vollen Herzen, ist aus
deinem allerheiligsten Munde gegangen:
Ich will nicht den Tod des Sünders, son-
dern ich will daß er sich bekehre und lebe.
Daß dis dein rechter und allervollkommen-
ster Ernst / hast du damit bewiesen, daß du dei-
nes eingebornen Sohnes nicht verschonet,
sondern ihn vor die sündlichen Menschen in
den Tod gegeben, ja du hast es auch damit
bewiesen, daß du das evangelische Predig-
Amt eingesetzt / welches das durch ihn er-
wordene grosse Heil / und die unaussprechli-
che Seligkeit denen Menschen verkündigen
und anpreisen soll; damit sie sich in einer
wahren Sinnes-Änderung zu dir wenden /
und derselben mögen theilhaftig werden.
Und da du nun, grosser und herrlicher Gott,
auch mir, dem allergeringsten unter deinen
Knechten / nach den Rath deiner Weisheit
das Amt des Evangelii an diese Wertheße
A 2 Gemein-

Gemeinde anvertrauet hast; ach so wende ich mich zu dir, treuer und lebendiger Gott! und bitte in Demuth, du wollest dasselbe in überschwenglichen Segen lassen geführt werden. Laß mich allen und jeden den Reichtum deiner Erbarmungen nebst der grossen Seligkeit in Christo IESU kräftig vorhalten. Gib aber auch Licht und Weisheit, daß ich ihnen den Weg der Sinnesänderung und des Glaubens, auf welchen sie zur selbigen gelangen müssen, deutlich weise. Rühre und bewege selbst ihre Herzen durch deine alles wirkende Kraft, daß sie diese deine Gnade, die ihnen angeboten wird, willigst annehmen. Damit also Seelen gewonnen, und deinem Sohne IESU CHRISTO zugeführt werden. Lege denn nach deiner Treue auch auf diese erste Worte einen guten Segen, um deiner Liebe willen. Amen!

Eingang.



S ist eine sehr liebreiche Ermahnung / allesamt in IESU Geliebte! welche der heilige Apostel Paulus im Nahmen des Evangelischen Predig-Amtes an die Corinthische

thische Gemeinde schriebe: Wir ermahnen euch aber als Mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget; 2 Cor. 6 / 1. Durch die Gnade Gottes verstehet er hier die unaussprechlich = grosse Liebe / nach welcher Gott schon von Ewigkeit auf das Heil der armen Menschen / welche durch Ubertretung und Sünden von ihm gewichen / bedacht gewesen / und ihnen desfalls in der Zeit durch den Sohn seiner Liebe eine Erlösung und Versöhnung wircken lassen. Diese Gnade war nun von denen Boten des Evangelii / und besonders von dem lieben Paulo denen Corinthern verkündigt worden / ja er trug sie ihnen auch noch ferner in diesem Briefe vor; denn also saget er in denen gleich vorhergehenden Worten: GOTT hat uns mit ihm selber versöhnet durch Jesum Christ, und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget. Denn

A 3 Gott

GOTT war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu / und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn GOTT vermahnet durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOTT; 2 Cor. 5/ 18. 19. 20. Nun vermahnet er sie auch liebevoll / sie möchten doch ja nicht diese grosse Gnade vergeblich empfangen haben / oder noch empfangen; sondern sollten vielmehr derselben heilsamlich wahrnehmen: Also / daß diejenigen / welche in Sinnes-Änderung und Glauben zur Versöhnung und aller wahren Seligkeit gelangen / darinnen als in ihrem Element leben / und in heiligem Gehorsam vor GOTT wandelten / diejenigen aber / welche sich bißhero durch den Dienst der Eitelkeit und der Sünden abhalten las-

lassen / endlich dieselbe braucheten zu
ihrer Seelen Heil / Errettung und
Seligkeit.

Ich erinnere mich billig dieser Worte/
Beliebteste in dem H E R R N !
da es der weisen Regierung des leben-
digen G O t t e s gefallen / mir das Amt
des Evangelii an diese wertheste Hof-
Gemeinde anzuvertrauen. Denn ich
sehe aus denenselben / was ich hieben
vornemlich zu beobachten / wenn ich eure
Seelen zur Seligkeit bringen will.
Und die lieben Zuhörer können auch
daraus sehen / was ihnen obliege /
wenn das Amt des Evangelii an ih-
nen kräftig werden soll.

Ich habe in dem göttlichen Lichte
dahin zu arbeiten / daß ich euch das
Herz G O t t e s eröfne / wie es von E-
wigkeit eure Seligmachung gewolt /
und wie es noch igt in Verlangen und
Begierde nach derselben brenne. Ich
habe in dem göttlichen Lichte ferner
A 4 dahin

dahin zu arbeiten / daß ich euch vor-
 stelle die Treue JESU Christi / wel-
 cher eure Versöhnung am Holz des
 Creuzes mit beten und bluten / ja
 endlich gar mit sterben gewircket.
 Ja wie er bereit sey / euch alle er-
 worbene Gnaden- Güter und Schätze
 des Hells mitzutheilen / wenn ihr zu
 ihm in der Ordnung kommet / welche
 er euch in seinem Worte vorgeschrieben.
 Der HERR mein GOTT wird
 mit mir seyn; denn es gereicht zur
 Verklärung seiner selbst / und seines
 Sohnes JESU Christi.

Ihr aber / Geliebte ! habet das
 hin ernstlich zu ringen / daß ihr diese
 Gnade ja nicht vergeblich empfanget.
 Ist einigen unter euch schon Barm-
 herzigkeit wiederfahren / en diese wer-
 den sich durch solche kräftig bewegen
 lassen / immer völliger zu werden. Aus
 der Fülle Gottes und Christi / als
 aus

aus einer unerschöpflichen Quelle Gnade um Gnade zu schöpfen. Und jemehr sie sich mit Gnade und Gerechtigkeit als mit Meeres-Wellen bedeckt fühlen / jemehr werden sie zu einem Orte angenehmen Wachsthum in der Heiligung mächtig ermuntert werden. Die meisten aber unter euch / welche bis hieher leyder die Gnade Gottes vergeblich empfangen haben / ach die bedencken doch / wie viel Gutes sie versäümet / und wie schwerlich sie sich durch Verachtung der göttlichen Gnade versündigt! Ach sie erwecken sich doch / solches nicht länger zu thun! Wendet euch demnach in einer wahren Herzens-Veränderung und einem lebendigen Glauben zur Gnade die euch herzlich dargeboten wird; damit wir uns also insgesamt in jener Ewigkeit vor Gottes Thron mit herrlicher und unaussprechlicher Freude erfreuen können. Dazu werde ich nun

durch Gottes Kraft unermüdet rufen/
locken / bitten / nach dem Vorbild
Christi / seiner Apostel und aller wahr-
ren Zeugen des Evangelii. Denn
dis ist das Hauptwerck des evangeli-
schen Predig- Amts / wie wir aus iht
anzustellender Betrachtung erkennen
werden. Welche ich eben darum er-
wehlet / daß ihr sehet / welches der
Inhalt meiner Zeugnisse unter euch
seyn werde. Aber der Herr mein
GOTT offenbahre sich schon hiebey
in seiner Kraft zu unserer Seligkeit.
Dis istß warum wir bitten wollen / in
einem stillen und andächtigen Vater
Unser 2c.

TEXT.

Apost. Gesch. III, 19. 20.

So thut nun Buße /
und befehret euch /
daß

daß eure Sünden vertil-
get werden ; auf daß da
komme die Zeit der Er-
quickung von dem Ange-
sichte des H E R R R /
wenn er senden wird / den
der euch ietzt zuvor gepre-
diget wird / J E S U M
Christum.

Vortrag.

Aus diesen Apostolischen Worten
stellen wir nach göttlicher Leitung vor :

Das evangelische Predig-
Amt / wie es die Menschen
zur Seligkeit in Zeit und
Ewigkeit locke.

A 7

Woben

Woben wir erwegen

- I. Wie es den Weg zu derselben weislich zeige /
- II. Wie es die Seligkeit in Zeit und Ewigkeit selbst vorhalte und dazu lieblich locke.

Gebeth.

Un du getreuer und gnädiger Heiland! so wollest du denn mit deinem Evangelio in dieser Stunde unter uns seyn / und uns dasselbe zu unserer Seligkeit hören lassen / um dein selbst willen / Amen!

Abhandlung.

Senn wir denn / Geliebte in dem HErrn! in der Furcht Gottes mit einander betrachten wollen: Das evangelische Predig- Amt / wie es die Menschen zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit locke.

So

So haben wir; dabey acht zu geben:
 I. Wie es den Weg zu derselben weis-
 lich zeige. Dieser ist nun kein an-
 derer als Buße und Bekehrung. Dan-
 nenhero Petrus/ einer der ersten Zeugen
 des Evangelii / da er hier eine grosse
 Menge Volckes vor sich hatte/ und
 aus erbarmender Liebe selbige zur Se-
 ligkeit locken wolte/ zeigte er ihr zu-
 erst den Weg dazu : So thut nun
 Buße und bekehret euch. Auf
 diesen Weg der Buße und Bekehrung
 hat das evangelische Predig-Amt vom
 ersten Anfang an gewiesen. Johannes
 der Täufer / der erste Evangelist des
 neuen Bundes/ predigte: Thut Buße,
 das Himmelreich ist nahe herbey kom-
 men; Matth. 3/ 2. Iesus Christus/
 der grosse Lehrer von Gott kommen/
 predigte und sagte: Thut Buße, das
 Himmelreich ist nahe herbey kommen;
 Matth. 4/ 17. Paulus bezeuget / daß
 ihn GOTT der HERR gesendet /
 A 7 auf-

aufzuthun die Augen der Heyden, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zum Lichte, von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünden 2c. Apost. Gesch. 26, 18. Diesen Exempeln folgen nun noch heutiges Tages alle rechtschaffene Lehrer des Evangelii / und weisen auf den Weg der Buße und Bekehrung mit grosser Treue. Branchen aber dabey nach denen angeführten Exempeln die Weisheit / daß sie solches nicht so wol durch Bangemachung derer Seelen mit der Schärfe des Gesetzes / als vielmehr durch lebendige Vorstellung der herrlichen evangelischen Gnade verrichten. Und es muß ja wol das Gesetz / zumal bey rohen und harten Gemüthern mit gebraucht werden. Das Haupt-Werck aber macht auch hier das Evangelium aus / welches eine empfindlich rührende und eindringende Kraft hat. O wenn das
bren:

brennende und flammende Verlangen Gottes nach des verfluchten und abscheulichen Sünders Seligkeit lebendig vorgestellt / wenn die durch Jesum so sauer vollendete Erlösung in Kraft verkläret / wenn die schöne und göttliche Gerechtigkeit des Erlösers / der unaussforschliche Schatz derer himmlischen Gnaden-Güter / nebst dem noch zu erwartenden Kleinod und unvergänglichen Erbe lieblich vorgehalten und angeboten wird: wie sollte es möglich seyn / daß die Herzen dabey ungerühret und unbeweget blieben?

Es saget aber das evangelische Predig-Amt nicht nur überhaupt: Thut Buße; sondern es erkläret auch die Art und Beschaffenheit des Weges der Buße und Bekehrung aufs allerdeutlichste. Dringet demnach

1) auf ein wahres von Gott gewirktes Erkänntniß des ganzen sündlichen Verderbens / und der unaussforsch

forschlichen Menge würcklicher Sünden; damit in denen Seelen eine rechte Verabscheuung derselben / und eine tiefe Beugung vor GOTT entstehen möge. Hiezu brauchet es das Amt des Gesetzes / welches zwar evangelischer Lehrer fremdes Amt ist / dessen sie aber doch nicht entbehren können. Selbiges ist ein Amt des Buchstabens der da tödtet. Es saget: Verflucht bist du o Sünder / und hast den Tod verdient / weil du nicht gehalten alles was in mir geschrieben stehet. Es ist ein Amt das die Verdammniß prediget. Es zeigt dem Sünder / wie er in seinem sündlichen Zustande schon hier den Anfang der Verdammniß habe / und die Hölle mit sich herumtrage / weil er durch die Sünde von GOTT geschieden. Es zeigt ihm / daß durch so hundert tausendfältige ja unzählige Sünden / die Verdammniß in der Ewigkeit hundert tausendfältig ja

ja unzählichmal verschuldet worden. Es zeigt ihm / daß selbige gewiß ihn dort in der Vollendung ohne Aufhören quälen werde / wo er hier nicht in Christo eine Erlösung erlange. Es ist aber auch ein Amt das da vergehet. Der Stecken des Treibers muß endlich zerbrochen werden / wenn der Sünder genug gebeuget / und die evangelische Gnade zu empfangen tüchtig gemacht worden.

Es hütet sich aber ein evangelischer Lehrer / nach der Weisheit die er sich vom H E R R N erbittet / hieben vor zweyen Abwegen. Eines theils / daß er die Seelen nicht vor der Zeit / und ehe die nöthige inwendige Zerknirschung zur Reiffe kommen / in die Ruhe zu bringen suche ; als wodurch die bisherige Arbeit G O t t e s zernichtet / die guten Bewegungen ersticket / und die Seelen von dem wahren Durchbruch in die Gnade abgehalten würden. Andern

Andern theils aber / daß er nicht eben die sonst schlechter dings nöthige Traurigkeit auf die höchste Spitze treibe / und einen besondern hohen Grad derselben von allen und jeden ohne Unterscheid erfordere. Denn zu geschweigen / daß **GOTT** der **HERR** das Maasß der Traurigkeit einer jeden Seele selbst zumisset / als er es nach seiner Weisheit nöthig erkennet ; so führet er auch manche Seelen so / daß sie eben nicht eine so grosse Traurigkeit erlangen können / als sie gerne haben wolten. Wiewohl oftmals im Fortgang des Christenthums die Verlangen und diese Bitte noch erfüllet wird ; wenn sie vorher unter dem Evangelio durch die Erkänntniß der Herrlichkeit **CHRISTI** / und dem Geschmack der Freundlichkeit **Gottes** zur heiligen und **Gott** gefälligen Ertragung tüchtig gemacht worden.

2.) Wenn

2) Wenn nun die Seelen also zur Erkänntniß und Gefühl ihres Elendes gebracht worden; so weist das evangelische Predig-Amt auf einen ernstlichen Kampf des Glaubens / daß sie sich in ein starckes Ringen vor Gott um die Vergebung der Sünden begeben sollen. Es stellet ihnen desfalls den ganzen Christum in seiner Herrlichkeit vor / insonderheit dessen schöne und vollkommene Gerechtigkeit / welche er allen und jeden erworben / und in welcher ein armer sündiger Mensch vor GOTT als rein / heilig und unschuldig prangen kan. 2 Corinth 5 / 21. Hier rufet es mit freundlichen Lippen: Glaubet O ihr elenden und bekümmerten Seelen an den HERRN JESUM! ihr / die ihr bishero unter dem Gesetz ermüdet / die Last der Sünden in vieler Traurigkeit gefühlet / glaubet an das süße Evangelium von der Vergebung der Sünden

Sünden in denen blutigen Wunden
des Erlösers ! ja glaubet euch ganz
in diese evangelische Gnade hinein !
hungert und dürstet nach der Ge-
rechtigkeit eures Heilandes ! Sehet !
wie der Vater sie euch entgegen träs-
get und darbietet. Rom. 3. v. 25. 26.
Ja wie er so lange weder ruhen noch
rasten kan / biß ihr sie angenommen ;
Jesaja 62. v. 1. Sehet ! wie er selbst/
euer Immanuel euch entgegen kömmt /
angethan mit einem Kleide das mit
Blut besprenget / Offenbahr. Joh.
19. v. 13. und euch mit diesem Klei-
de seiner Gerechtigkeit herrlich schmüs-
cken will ; Jes. 61. v. 41. Sehet /
so sollet ihr von ihm bekommen
Schmuck vor Asche / Freuden : Oehl
vor Traurigkeit / und schöne Kleider
vor einen betrübten Geist / daß ihr
nun bald sollet genennet werden
Bäume der Gerechtigkeit / pflanzen
des **HERREN** zum Preise ; Jes. 61. 3.
Durch

Durch solche liebliche Vorstellungen wird der Hunger und Durst nach IESU Gerechtigkeit in denen Seelen gewaltig vermehret und entzündet / also daß sie nun / obwol noch in grosser Beklemmung und unter vielen Kampf und Furcht / sich zum HERRN IESU drängen / und aus dem Staube um seine Gerechtigkeit in voller Bewegung bitten.

Sehet Geliebte! so weislich verfahren die evangelischen Boten des Friedens mit dem herrlichen Schmuck der Gerechtigkeit IESU / welchen sie mit grosser Behutsamkeit in ihren Händen tragen. Wolten selbigen zwar aus mitleidigen Erbarmen allen und jeden gerne zu eignen / aber ungebrochene / freche und stolze Sünder sind dessen ganz und gar nicht fähig; daher sagen sie zu solchen: Bitte / O armer Mensch! den lebendigen GOTT / daß er dir deine eigene Gerechtigkeit in seinem Lichte anzeig

anzeige / wie sie dir nichts nütze ; wie
 dein bloß äußerlicher Gottesdienst /
 ja dein ganzes bloß moralisches Chri-
 stenthum / worinnen du deine Gerech-
 tigkeit biß hieher gesetzt / Gräuel und
 Unflath vor ihm sey : bitte ihn / daß
 er dir deine Blöße zu erkennen gebe ;
 alsdenn ist es Zeit / daß du mit diesem
 prächtigen Kleide der Gerechtigkeit
 J E S U seliglich umgeben werdest.
 Denen aber / welche in dem Gefühl
 ihrer natürlichen Sünden=Blöße sich
 nach solchem Schmuck in brennenden
 Verlangen sehnen / verkündigen sie
 dis hohe Heil mit grosser Freudigkeit.

S Ir kommen aber nun zum an-
 dern Theil unserer Betrach-
 tung / und zeigen :

**II. Wie das evangelische Pre-
 digt=Amte die Seligkeit in Zeit
 und**

und Ewigkeit denen Menschen vorhalte und dazu lieblich locke.

S Als 1.) anlanget die Seligkeit der Menschen in der Zeit; so bestehet sie in der Vergebung der Sünden / welches der heilige Paulus ausdrücklich bezeuget / und mit dem Zeugniß Davids bestätigt: nach welcher Weise auch David saget / daß die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit / ohne Zuthun der Wercke / da er spricht: Selig sind die / welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind / und welchen ihre Sünden bedeckt sind / selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünden zurechnet. Rom. 4 / 6. 7. 8. Denn ist die Sünde hinweg / wodurch der Mensch von Gott geschieden war / so vereinigt sich das höchste Wesen so gleich mit der Seele /
und

und die Seele kan GOTT als ihr höch-
 stes Gut genießen / ja besizet es in un-
 aussprechlichen Vergnügen. Dahero
 Petrus die Seligkeit in der Zeit hler
 mit diesen Worten vorhält : daß eure
 Sünden vertilget werden. Nach den
 griechischen : ausgelöschet werden.
 Ehe der Mensch gerechtfertiget wird /
 sind seine Sünden gleichsam in das
 Buch der göttlichen Allwissenheit ein-
 gezeichnet / dahero es Ps. 90 / 8. heisset :
 unsere Missethat stelletst du vor dich /
 unsere unerkannte Sünden ins Licht
 vor dein Angesicht. Damit sie von
 der göttlichen Gerechtigkeit zur Zeit
 der Heimsuchung mögen gestrafet wer-
 den / wo sich der Sünder nicht durch
 den Reichthum der Gedult und Lang-
 muth Gottes will zur Buße leiten
 lassen. Auch sind sie in das Buch des
 Gewissens eingeschrieben / wie der HErr
 unser Gott selbst Jerem. 17 / 1. sagt :
 Die Sünde Juda ist geschrieben mit
 eiser

eisernen Griffeln / und mit spitzigen
 Demanten geschrieben, und auf die
 Tafel ihres Herzens gegraben. In
 der Rechtfertigung aber werden sie aus-
 gelöscht / so daß sie nicht mehr vor
 GOTT sind / noch GOTT derselben
 mehr gedencet. Dis ist / was GOTT
 uns selbst versichert: wo sich der Gotts-
 lose bekehret von allen seinen Sünden
 die er gethan hat, und hält alle mei-
 ne Rechte, und thut recht und wohl/
 so soll er leben und nicht sterben. Es
 soll aller seiner Ubertretungen, so er
 begangen hat / nicht gedacht werden;
 Ezech. 18 / 21. 22. Ja aus dem Gewiss-
 sen des Menschen werden sie ausgelös-
 chet und ausgewaschen / welches durch
 das Blut Jesu geschiehet / so eben dar-
 um vergossen worden / wie Paulus
 Ebr. 9. 13. 14. anzeiget: Denn so der Och-
 sen und der Böcke Blut, und die Asche
 von der Ruhe gesprengt / heiligt die
 Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,
 B wie

wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist GOTT geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todtten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOTT. Wie groß aber diese Seligkeit sey / mögen allein dieienigen recht schätzen / welche in der Bekehrung erfahren / was das auf sich habe / ein so abscheulicher Greuel in denen allerheiligsten Augen Gottes zu seyn / welche erfahren / was das auf sich habe / Sünden im Gewissen als nagende Würmer zu fühlen; denn diese Angst umwickelt mit Todes-Banden / sie setzt auf die Schwelle der Höllen / ja man wird von Höllen-Schmerzen ergriffen. Welche ferner das Blut JESU begierig aufgefasst / wodurch ihre Sünden getilget und ausgelöschet worden. O wie wohl ist ihnen da zu Muthe gewesen! O wie haben sie sich bey dem Blut der Besprengung so

so süßiglich vergnüget ! Ebr. 12/
24.

Diese wundersüße Gnade der Vergebung der Sünden / welche ihr Herz in so sanfte Ruhe versetzet / achten sie in diesem Leben vor ihren höchsten Schatz / ja es ist ihnen solche Gnade eine unerschöpfliche Quelle / aus welcher sich viele Bächlein / ja Ströme erquickender Seligkeiten in sie ergiessen. Der angenehme Friede ergießet sich in ihnen als ein Wasser-Strom; Jes. 48/18. Mit der Gerechtigkeit ihres Erlösers werden sie als mit Meeres-Wellen bedeckt; Jes. 48/18. Sie werden mit himmlischer Freude und Wollust getränket als mit einem Strom; Ps. 36/9. und daß in Gerechtigkeit / Friede und Freude im Heil. Geist das Reich Gottes oder die wahre Seligkeit bestehe / sagt Paulus Rom. 14/17. Die kurze Zeit verstattet nicht / hier bey dieser Quelle stehen zu bleiben / und die

B 2

lieb:

lieblichen Ausflüsse derer übrigen sehr vielen Seligkeiten zu beschauen. Erleuchtete können solches nach aller Lust ihrer Seelen thun / und werden dabey herrlichen Trost finden.

Solche Seligkeit der Vergebung der Sünden hat das evangelische Predig-Amt denen Menschen jederzeit vorgehalten / und sie dazu gelocket. Also predigte Johannes der Täufer denen Jüden : Das Himmelreich ist nahe herbey kommen. Matth. 3/2. Der grosse und gute Bote des Friedens **JESUS CHRISTUS** / hat selbst denen Kindern Israel die Vergebung der Sünden verkündiget ; Ap. Gesch. 10 / 36. welches aus der evangelischen Historie überflüssig erhellet. Und nicht nur das ; sondern er hat auch seinen Aposteln und ihren Nachfolgern sonderlich befohlen / das Wort von der Vergebung der Sünden zu reden. Welches sie auch mit grossen
Se

Segen ausgerichtet. Also predigte Paulus: So sey es euch kund lieben Brüder! daß euch verkündigt wird Vergebung der Sünden durch Iesum; Ap. Gesch. 13/ 38. Und dieses thun nun noch heutiges Tages alle rechtschaffene Zeugen des Evangelii. Sie stellen denen armen Menschen vor/ wie unselig / elend und jämmerlich sie bey ihren Lüsten und Sünden sind. Wie alle Wollust dieses Lebens / alle Ehre dieser Welt und alle Güter dieser Erden nicht geschickt seyn / ihren unsterblichen Seelen die wahre Vergnügung zu geben / weil sie vergänglich und höchst unvollkommen. Sie stellen ihnen vor / wie die wahre Beruhigung und Vergnügung der Seelen in der Vergebung der Sünden / und in dem Besiz Gottes gefunden werde / und dazu locken sie lieblich. Sie verklären desfalls die Bereitwilligkeit des gnadenvollen Gottes / wie ihm sein Herz

breche/ daß er sich ihrer erbarmen müsse.
 Er wolle ihnen so gerne die Vergebung
 ihrer Sünden wiederfahren lassen/ dar-
 um habe er sie bis hieher nicht hinge-
 raffet in ihren Sünden/ wie er nach sei-
 ner Gerechtigkeit wol thun können/ son-
 dern habe immer geharret/ ob sie noch
 kommen/ und seine Gnade endlich an-
 nehmen möchten. Sie nehmen hiez-
 u dem HErrn ihren Gott das schöne
 Wort aus dem Munde/ und halten
 es vor: darum harret der HErr daß
 er euch gnädig sey, und er hat sich
 aufgemacht, daß er sich euer erbarme;
 Jes. 30/18. Sie offenbaren die An-
 betungswürdige Liebe Jesu Christi/
 wie er diesen Schatz der Vergebung der
 Sünden so sauer erworben. Wisset,
 sagen sie mit Petro, daß ihr nicht mit
 vergänglichem Silber oder Golde er-
 löset seyd/ von eurem eiteln Wandel
 nach väterlicher Weise; sondern mit
 dem theuren Blute Christi, als eines
 un-

unschuldigen und unbefleckten Lames;
 1 Pet 1/18. 19. Ach/ rufen sie ferner/ so ach-
 tet doch dis theure Blut nicht unrein! ach-
 tretet es doch nicht mit Füßen! ihr ach-
 tet es aber so lange unrein/ so lange ihr
 in eurem fleischlichen / ungerechten und
 unreinen Wandel euch dessen zur Se-
 ligkeit getröstet. Ihr tretet es so lan-
 ge mit Füßen/ so lange ihr euch weget/
 dasselbige im Glauben zu eurer wahren
 Reinigung anzunehmen. So laßet
 es denn genug seyn/ daß die verwiche-
 ne Zeit also jämmerlich verderbet wor-
 den. Machet euch nun auf/ gehet den-
 selben in einem zerbrochenen und zerschla-
 genen Geiste durstig entgegen / so wird
 es mildiglich in euch fließen/ euch von
 allen euren Sünden reinigen/ und eine
 Ursach und Quelle aller wahren Se-
 ligkeit werden.

Also locken evangelische Lehrer die-
 jenigen/ welche in ihren Sünden hin-
 gegangen / und die Gnade der Verge-
 bung

bung der Sünden entweder freventlich
 verachtet / oder sie doch nicht in rechter
 Ordnung gesucht. Haben sie es aber mit
 Seelen zu thun / welche derselbigen in der
 Rechtfertigung schon theilhaftig
 worden / so ermuntern sie solche / daß
 sie davor **GOTT** herzlich danken /
 und wohl erkennen sollen / wie reichlich
 sie darinnen von ihm begnadiget sind.
 Sie ermahnen / solchen Schatz / welchen
 man in irdenen Gefäßen trägt / vor-
 sichtiglich zu bewahren. Durch eine
 einzige vorsehliche Sünde kan er wie-
 der verscherzet werden. O wie nöthig
 ist also Wachsamkeit / Gebeth und
 Treue im Kampf wider die Sünde!
 Nicht ohne Furcht und Zittern mag man
 das 9te Capitel des ersten Briefes an
 die Corinthen lesen. Doch hiebey ha-
 ten sie vor den Trost / daß unsere Kräfte
 zu solcher Bewahrung nicht erfordert
 werden / sondern **GOTT** wolle selbst
 göttliche Kräfte reichlich darreichen.
 Da:

Darum sagen sie : Die auf den HErrn
harren , Eriegen neue Kraft , daß sie
auffahren mit Flügeln wie Adler , daß
sie laufen und nicht müde werden , daß
sie wandeln und nicht matt werden ;

Jes. 40 / 31.

Sonderlich suchen
sie solche Heilige und Geliebte Göt-
tes in das ihnen offene Herz Gottes
und JESU Christi immer mehr
einzuleiten ; damit sie da zur innigsten
Erquickung die Länge / die Breite / die
Tiefe und die Höhe seiner Liebe be-
schauen mögen / wodurch sie heiliglich
entzündet und entflammt werden / sich
in zartester Begen-Liebe dem HErrn zu
ergeben / süßiglich ihm anzuhängen / und
in seiner lieblichen Gemeinschaft unauf-
hörlich zu wandeln ; woraus in ihnen
Licht und Leben entstehet / so daß sie
zuweilen die Kräfte der zukünftigen
Welt schmecken. Ebr. 6 / 5.

Was 2.) die Seligkeit in der Ewigkeit betrifft / so wird derselben Hauptwerck bestehen in unendlichen Erquickungen von dem Angesichte des Herrn. Diese hält nun Petrus dem Volcke vor / indem er sagt : auf daß da komme die Zeit (im griechischen die Zeiten / wodurch die Unendlichkeit angezeigt wird) der Erquickung. Solche Erquickungen kan kein menschlicher Verstand in ihrer Fülle und Vollkommenheit einsehen / vielweniger kan sie eine menschliche Zunge aussprechen. Es werden diejenigen / welche hier Vergebung der Sünden erlanget / mit der allervollkommensten Erkänntniß Gottes erleuchtet werden. O wenn man erweget / wie das geringe Lichtlein der Erkänntniß Gottes und Christi / welches hier in dieser Welt denen Gläubigen aufgehet / von solcher Vortreflichkeit / daß sie dem Munde der Wahrheit aus Erfahrung und lebens-

dis

diger Überzeugung Beyfall geben / daß
solches schon ewiges Leben; Joh. 17/ 3.
so muß man in ein heiliges Erstaunen
gerathen / über der Herrlichkeit / daß
wir GOTT sehen sollen wie er ist;
1. Joh. 3, 2. daß wir ihn sehen sollen
von Angesicht zu Angesicht; 1. Cor.
13 / 12. Darum wartete darauf der
liebe David recht sehnlich / wie er sagt:
Wie der Hirsch schreyet nach! frischen
Wasser, so schreyet meine Seele GOTT
zu dir / meine Seele dürstet nach
GOTT / nach den lebendigen GOTT,
wenn werde ich dahin kommen / daß
ich Gottes Angesicht schaue; Ps. 42,
2. 3. Und so ließ er gerne der Welt das
ihrige / und freute sich auf das seinige.
Ich aber, bezeugte er, will schauen dein
Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt
werden, wenn ich erwache nach de-
nem Bilde; Ps. 17, 15. verglichen mit v. 14.
Welchen Sinn gewiß alle diejenigen
haben / die GOTT im Glauben gesehen /
B 6 und

und deren Seelen dadurch genesen sind. Es werden auch die Gläubigen mit der allerreinsten und vollkommensten Liebe gegen **GOTT** erfüllet werden. Daher Paulus saget: er werde einst **GOTT** erkennen / wie er hier von ihm erkant wäre. 1 Cor. 13/ 12. Er war aber hier so von **GOTT** erkant / daß er dessen vollkommenste Liebe an sich erfahren. Also würde er nun in jener Ewigkeit **GOTT** dergestalt erkennen / daß er ihn in höchster Liebe besitzen würde. Wenn hier die Frommen das Feuer der Liebe gegen ihren **GOTT** in sich krennend fühlen / so wissen sie vor süßester Empfindung fast nicht wie ihnen zu Muthe. Ihr Herz flammet von himmlischer Glut / ihr Geist düncket sich schon vollkommen selig zu seyn. Was mag denn das vor eine Seligkeit seyn / in vollkommenster und unverrückter Liebes- Gemeinschaft und Verbindung mit dem Vater / Sohne /
und

und Heil. Geiſte ohne einiges Ende zu leben? Ihr Leib der Niedrigkeit wird durch die allmächtige Wirkung Gottes wunder: lieblich verkläret werden / ſo gar daß er ähnlich ſeyn wird dem verklärten Leibe JEſu; Phil. 3/ 21. Die Sünde wird weg ſeyn; mithin alle Schwachheit / alles Elend / aller Jammer. Sie werden unter der Menge ſo vieler tauſend Engel/ unter der Schaar derer Patriarchen/ Propheten/ Apoſtel/ Märtyrer und aller Auserwählten triumphiren / Gott loben / und das Lied Moſis und des Lammes lieblich abſingen / und ſich freuen mit unausſprechlicher und herrlicher Freude.

Dieſe Seligkeit in Ewigkeit wird in aller Vollkommenheit anbrechen/ wenn Gott der Herr JEſum Chriſtum zum Gericht ſenden wird. Deſwegen füget Petrus hinzu: Wenn er ſenden wird den der euch izt zuvor geprediget wird JEſum Chriſt. Solche

Zukunft wird in groſſer Herrlichkeit und Pracht geſchehen/ wie der Heiland ſelbſt ſolches bezeuget Matth. 25/31.32. Welche nun hier in der Gnaden-Zeit nicht zur Vergebung der Sünden gelanget ſind/ ſondern in ihrem ſündlichen und verdammungs-würdigen Verderben liegen bleiben/ die werden dabey erzittern und ſehr erbeben müſſen/ ſie werden ſchreyen: ihr Berge fallet über uns/ und ihr Hügel bedeckt uns. Denn der Richter iſt JESUS/ welcher ihnen zuvor als Jeſus/ das iſt/ als ein Seligmacher geprediget worden/ welchem ſie aber den Rücken zugekehret und ihn mit aller ſeiner Seligkeit frech und ſtolz verachtet. Der Richter iſt Chriſtus/ welcher ihnen hier als ihr von Gott geſalbter und eingefehter König zuvor geprediget worden. Sie aber haben ihn davor nicht erkennen/ noch ſeine Majestät demüthig verehren wollen/ haben verwegener Weiſe geſaget: Wir wollen

wollen nicht daß dieser über uns herrsche. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr Hoherpriester zuvor geprediget worden / sie aber haben sein ewig geltendes Opfer verworfen / seiner Fürbitte nicht geachtet / seines Segens nicht gewolt. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr Lehrer zuvor geprediget worden / der sie unterweisen / und ihnen die Wege des Lebens zeigen wollen. Sie aber haben zu ihm gesagt: hebe dich von uns / wir wollen deine Wege nicht wissen. Dieser Richter wird ihnen also das gerechte Urtheil sprechen: Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln; Matth. 25 / 41. Herrlich aber werden dabey die Gläubigen seyn / welche hier die Vergebung der Sünden in dem Blute IESU gefunden. Sie können ihre Häupter empor heben / und dem Richter getrost ja mit
Kreuz

Freuden entgegen gehen. Denn der Richter ist Iesus / welcher ihnen als ihr Seligmacher zuvor geprediget worden / und durch welchen sie sich auch haben von Sünden erretten / und selig machen lassen. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr König zuvor geprediget worden / welchen sie auch als ihren König in Demuth verehret / mit willigem Herzen gedienet / und seinen nicht schweren evangelischen Gebotten heiligen Gehorsam geleistet. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr grosser Hoherpriester zuvor geprediget worden / dessen erfundene Versöhnung sie im Glauben angenommen / seine Fürbitte an sich kräftig werden lassen / und von dem sie mit himmlischen Gütern gesegnet worden. Der Richter ist Christus / welcher ihnen als ihr Prophet und Lehrer zuvor geprediget worden / zu dessen Füßen sie auch die himmlische Weisheit /

heit / und die Geheimnisse des Reiches Gottes aufmercksam angehöret. Darum sind sie nur begierig / das schöne Urtheil der Seligkeit von denen holdseligen Lippen ihres geliebten Heilandes **JESU CHRISTI** anzuhören: Kommet her zu mir ihr Gejegneten meines Vaters, ererbet das Reich das euch bereitet ist vom Anbeginn der Welt; Matth. 25 / 34. Und so werden sie Friedensvoll zur Freude ihres **HERN** eingehen / und die allerhöchsten und vollkommensten Erquickungen von dessen Angesicht ohne Ende genieß.n.

Solche Seligkeit in Ewigkeit hält nun das evangelische Predig- Amt denen Menschen vor / und locket dazu lieblich. Der **HER** **JESUS** hat nicht nur selbst in denen Tagen seines Fleisches dis in höchster Weisheit und Liebe gethan / wie wir aus der evangelischen Historie wissen; sondern er hat
auch

auch denen Aposteln befohlen/ sie solten
hingehen in alle Welt, und das Evan-
gelium predigen aller Creatur: Wer
da gläubete und getauft würde solte
selig werden; Marc. 16/ 15. 16. Wel-
ches sie auch mit grosser Kraft ausge-
richtet; wie wir aus der Apostel Ge-
schichte/ und denen apostolischen Brie-
fen sehen können. Und hierinnen bewei-
sen noch heutiges Tages die Zeu-
gen des Evangelii ihre Treue. Sie
locken zu solcher Seligkeit die Unbe-
kehrten/ daß sie der zukünftigen Ver-
damnis entfliehen/ und die angebo-
tene ewige Herrlichkeit in Busse und
Glauben suchen mögen. Ach/ rufen
sie/ ihr Elenden! warum häufet ihr
 euch doch nach euren verstockten und
 unbußfertigen Herzen den Zorn auf
 den Tag des Zorns/ und des gerechten
 Gerichtes Gottes? Sehet/ ihr könnt
 ein unvergängliches/ unverwelckliches
 und unbeflecktes Erbe einst erlangen/
 und

und **GOTT** wolte euch dasselbe so gerne zu theil werden lassen. Darum so eilet doch aus eurem Sünden-Stand/ und nehmet an das ewige Heil / das euch dargeboten wird. Sie halten auch dieses Kleinod denen Gläubigen vor / theils damit sie alle Eitelkeiten dieser Erden' großmüthig verachten/und ihren Sinn stets in die Ewigkeit lencken mögen ; theils damit sie ausharrende Gedult beweisen sollen / wenn sie nach der Verordnung **Gottes** in mancherley innern Leiden und Anfechtungen geübet / geläutert und auserwehlt gemacht werden. Welche Anfechtungen ihrem Fleisch und Blut zwar wehe thun/ und sehr empfindlich sind ; sie sind aber dabey sehr getrost / weil sie wissen/ daß alle Leiden dieser Zeit nicht werth sind der Herrlichkeit / die an ihnen einst soll offenbaret werden / weil sie wissen/ daß solche Trübsalen bald vorüber gehen/ und auch leicht zu tragen sind / indem

Gott

O Gott geh ime Kräfte dargiebet / und noch da zu eine ewige u. über alle Maas wichtige Herrlichkeit durch selbige geschaffet wird. Durch welche Vorstellungen denn solche Auserwählte Gottes heiliglich ermuntert werden / daß sie sich die Hitze so ihnen begegnet nicht befremden lassen / noch darinnen ungeduldig werden / sondern sich vielmehr freuen / daß sie mit Christo leiden / auf daß sie auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögen. 1 Petr. 4 / 12. 13.

Anwendung.

Sind so hätten wir denn / Geliebte in dem Herrn! das evangelische Predig-Amt / wie es die Menschen zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit locke / nach Anleitung unserer apostolischen Worte zwar kürzlich / doch

doch nach Nothdurst betrachtet. Ihr möget nun daraus erkennen / welches das Haupt- Werck in meinen Zeugnis- sen unter euch seyn werde. Nemlich ich werde euch insgesamt zur Seligkeit in Zeit und Ewigkeit zu locken suchen. Gleichwie ihr euch aber in verschiedene Classen eintheilet ; also werd: ich mich durch die Gnade die der HERR dar- rethen wird dahin bestreben / einer iez den das ihrige iederzeit zuzutheilen.

Die allermeisten unter euch sind freylich noch entfremdet von dem Leben das aus GOTT ist / und gehen so in ihrem natürlichen Verderben / und sündlichem Wesen zur Verdammniß hin : entweder / daß sie offenbar gottloß / und in Wercken des Fleisches leben ; oder daß sie vor der Welt ehrbar / und man an ihnen eben keine groben Laster wahr nimmt / ihr Herz aber ist voll inwendiger Greuel und Bosheit ; oder auch daß sie bishero so mit geheuchelt / das
Gute

Gute gebilliget und gelobet / die Kraft Gottes aber niemals an ihrem Herzen erfahren; oder auch daß sie zwar viele Überzeugungen und Nührungen durchs Wort erlanget / gleichwol aber dieselben bis hieher ersticket und unterdrücket / und also dadurch nicht zur Gnade gelangen. Solchen allen werde ich nun die grosse und herrliche Seligkeit in Zeit und Ewigkeit vorhalten / welcher sie können theilhaftig werden / so sie wollen. Ich werde ihnen in mitleidigen Geiste ihre Unseligkeit unter der Sünde und Verdammnis zeigen / aber dabey iederzeit vorstellen / wie GOTT der HERR sie in solchem Elende gleichsam nicht länger sehen könne / sondern wie er herzlich verlange / daß sie das Heil in Christo erlangen möchten / wie gerne er ihnen wolle Vergebung der Sünden / und die ewige Herrlichkeit schencken / wenn sie nur wolten herbey kommen.

Zu

Zu solcher Seligkeit in Zeit und
Ewigkeit werde ich euch auch in dem Lich-
te Gottes den Weg zeigen / welcher
ist Buße und Bekehrung. Also wird
es nicht anders seyn können / euer Ver-
derben werde ich müssen anzeigen.
Hierzu ist nöthig das Amt des Gese-
zes / welches die Verdammnis prediget/
d. i. welches euch zur Erkäntnis führet/
wie ihr von Natur unter der Verdam-
nis lieget / dieselbe auf eine unendliche
Weise verdienet habet / und wie sie auf
euch in der Vollendung warte / wo ihr
nicht eilet und eure Seelen errettet.
Auch werde ich jedermann den Glau-
ben vorhalten / durch welchen ihr al-
lem Verderben entgehen / dem zukünf-
tigen Zorn entrinnen / und selig werden
könnet.

Dabey werde ich nicht unterlassen/
euch die Gefahr vorzustellen / in welcher
ihr stehet / so ihr eine solche Seligkeit
nicht achtet / sondern bey aller Verkün-
di-

digung des Evangelii / unbeweglich und
 unverändert bleibt ; welches ich frey-
 lich von denen allermeisten befürchten
 muß. Und wenn ich solches alles nach
 der Gnade / die mir der HERR selbst
 geben wird / in Treue ausrichte ; so
 gereichen mir die sonst schrecklichen Wor-
 te / Ezech. 3 / 17. 18. 19. zum Trost :
 Du Menschen-Kind ich habe dich zum
 Wächter gesetzt über das Haus Is-
 rael, du solt aus meinem Munde das
 Wort hören, und ste von meinewes-
 gen warnen ; wenn ich dem Gottlo-
 sen sage : Du mußt des Todes sterben,
 und du warnest ihn nicht und sagest
 es ihm nicht, damit sich der Gottlose
 vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf
 daß er lebendig bleibe, so wird der
 Gottlose um seiner Sünde willen ster-
 ben, aber sein Blut will ich von dei-
 ner Hand fordern. Wo du aber dem
 Gottlosen warnest / und er sich nicht
 bekehrt

bekehret von seinem gottlosen Leben
und Wege, so wird er um seiner Sün-
de willen sterben / aber du hast deine
Seele errettet. Also werde ich euch
mit Mose Leben und Todt / Segen
und Fluch vorlegen / aber auch zugleich
in der Liebe Christi herß ich bitten / daß
ihr das Leben / und nicht den Todt / den
Segen / und nicht den Fluch erwählen
wollt.

Anderer / deren aber sehr wenige
seyn mögen / stehen in dem Gefühl
ihres tiefen Verderbens / und in ei-
ner von GOTT gewirkten Angst.
Solche sind es / welchen das Wort
von der Vergebung der Sünden in-
sonderheit muß aus Herß geredet wer-
den. Mit ihnen hat es der HERR
JESUS am liebsten zu thun. Jes.
61/1. 2. 3. Ich werde mich auch ih-
re

rer mit Freuden annehmen. Zwar
 sie nicht vor der Zeit aus ihrer Angst
 zu retten suchen / sondern sie vielmehr
 vermahnen / in stiller Geduld der
 Wirkungen Gottes in Traurigkeit
 wahr zunehmen / unter dem Kampf
 Muth und Tapferkeit zu beweisen
 und den Kelch des Leidens / welchen
 der HERR selbst eingeschencket / wil-
 lig auszutrinken; doch werde ich ih-
 nen auch Worte des Trostes sagen /
 wie sie Gott mitten unter der Angst
 mit seiner starcken Hand mächtiglich
 erhalten / mit manchen Blick der
 Freundlichkeit erquickten / und ihnen die
 grosse Seligkeit bald schencken werde /
 auf welche sie so ängstiglich warten /
 und um welche sie so eysrig ringen.

Endlich sind auch einige unter
 euch / welche in der Ordnung der
 Sinnes-Änderung und des Glaubens

bens zur Vergebung der Sünden in dem Blute JESU wahrhaftig gelanget / und die Hofnung der ewigen Seligkeit in sich fühlen / auch das Pfand derselben den Heiligen Geist in ihren geheiligten Seelen tragen. Solche werde ich durch die Gnade zu innigem Preis und Lobe GOTTES zu erwecken suchen. Darneben aber sie herzlich ermahnen / immer tiefer in die Gemeinschaft des Todes und Lebens CHRISTI einzudringen. Bey der unerschöpflichen Quelle der Gnaden unbeweglich zu stehen. Ich werde ihnen mit Paulo zurufen: So wir denn nun haben, ihr Geliebten! die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige durch das Blut JESU / welchen er uns zubereitet hat, zum neuen und lebendigen Wege, durch den Vorhang, das ist / durch sein Fleisch; und haben

C 2

ben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: so laßet uns hinzugehen mit warhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unserm Herzen, und loß von dem bösen Gewissen / und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser, und laßet uns halten an dem Bekänntniß der Hofnung, und nicht wancken, denn der ist treu, der sie verheissen hat; aus Ebr. 10 / 19 :: 23. Ich werde ihnen auch das herrliche Kleinod und die schöne Krone vorhalten / welche der HERR einst auf ihr Haupt setzen wird / so sie in allen auch grossen Trübsalen treu bleiben / und ihre Kleider gewaschen und helle gemacht in dem Blute des Lammes unverrückt und biß an den Tod bewahren.

In

In allen diesen Stücken werde durch die Kraft Gottes / auf die ich traue / unermüdet beharren. Und zwar nicht nur in denen öffentlichen Reden ; sondern auch in besondern Umgang / welchen ich mir hiemit von allen und jeden / so vor ihre Seele sorgen / herzlich ausbitte. Mit Gebeth und Flehen vor euer aller Seligkeit / Errettung und Bewahrung werde ich vor dem HERRN meinem Gott stetig anhalten / und ich weiß / er wird mir dazu Gnade geben.

Sehet aber zu / ihr Geliebten ! daß das Amt des Evangelii unter euch nicht fruchtlos geführt werde / und ich nicht mit Seufzen unter euch arbeiten müsse. Send ihr biß anhero bey so reicher Verkündigung des göttlichen Worts dennoch in euren Sünden blieben ; Ach ! so laßet es
 C 3 denn

denn nun genug seyn! laffet doch einmal das Bitten des lebendigen GOTTES bey euch etwas gelten! warum wollet ihr also fortfahren / dem HERRN euren GOTT feindlich zu begegnen / und seinen Liebes = Rath freventlich zu verwerffen? Hat er doch euer Bestes von eurer Jugend an gesucht / ist er euch doch stets mit Liebe begegnet. Hat er euch doch mit vielen Verschoenen bis hieher getragen / und mit so vielen Gnaden = Tugenden herum zu hollen getrachtet. Schlaget in euch! es ist Zeit. Alles Heil ist euch bereitet. Die ganze Seligkeit durch CHRISTUM fertig gemacht. Die Hochzeit des Lammes ist zugerichtet. Vor euch alle ist noch Raum da. Darum rufe ich euch in dem Nahmen des HERRN JESU zu: Kommet! Kommet!

Was

Was ist es doch / daß euch bis-
hero abgehalten oder noch abhält?
Ist es etwa ein fleischliches und unge-
gründetes Vertrauen auf die Barm-
herzigkeit GOTTES / daß ihr
dencket: GOTT wird es mit mei-
nen Sünden nicht so genau nehmen/
sondern nach seiner Barmherzigkeit
mit mir verfahren / ob ich mich gleich
nicht in die Ordnung der Sinnes-
Änderung begeben: so ist solches eben
derjenige Strick / mit welchem Sa-
tan viele tausende in der Christenheit
zur Hölle geführt und noch führet;
und ich muß allerdings befürchten /
daß viele unter euch daran vom Teu-
fel recht fest gehalten werden. Glaub-
et nur sicherlich / daß / so lange ihr
in eurem unveränderten Sinn hinger-
het / GOTTES Barmherzigkeit euch
nicht angehe / sondern dessen Ungnade
und Zorn über euch ruhe.

E 4

Ist

Ist es etwa ein falsches Ver-
trauen auf Christi Verdienst / daß
ihr bißhero gedacht / nun Christus ist
ja für alle Menschen gestorben / er
hat ja für alle sein Blut vergossen /
so werde ich auch dadurch selig werden.
Wenn du / o Mensch! nicht in der
Ordnung der Buße und des Glaubens
dieser Erlösung in der Rechtfertigung
theilhaftig worden / so tröstest
du dich derselben ganz vergeblich; ja
du vermehrest dadurch deine Verdamm-
niß. Wie viel tausende brennen
ihz in der Hölle / die hier falschen
Trost in Christi Verdienst gesucht.
Darum sehet euch vor. Denn
CHRISTUS ist kein Sünden-
Diener. Sein Verdienst ist kein
Schand-Deckel eures Unflaths und
Greuel.

Ist es etwa ein thörichtes Ver-
trauen auf den äußerlichen Gottes-
dienst /

dienst/ und eigene Werck: Heiligkeit/
 daß ihr saget: Ich bin getauft/ ich
 gehe zur Kirchen/ ich finde mich bey
 der Beichte und Abendmahl ordent-
 lich ein/ ich unterlasse auch das Ge-
 beth nicht/ ich hüte mich vor Sün-
 den so viel mir mensch: und möglich
 ist/ ich thue auch gutes/ so viel mir
 menschlich und möglich ist. So frage
 ich euch: Habt ihr den äußerli-
 chen Gottesdienst aus einem in JE-
 SU Blut geheiligten und gereinig-
 tem Herzen verrichtet? Habt ihr
 alles herrschende Böse nicht so viel
 menschlich und möglich unterlassen/
 sondern so viel aus Gottes Kraft
 möglich? Denn aus menschlichen
 Kräften ist gar nichts möglich. Habt
 ihr nicht nur Gutes gethan/ so viel
 die Natur vermag/ sondern durch
 Gottes Kraft auszurichten ist? Ist
 solches alles nicht geschehen/ so ist euer
 E 5 Gott

Gottesdienst eitel / eure Werck-Heiligkeit lauter Sünde. Darum trauet ferner nicht darauf in Thorheit / wie abermals viele tausende in unserer heutigen Christenheit thun / und aus diesem Vorurtheil sicher zum ewigen Tode eilen.

Ist es etwa euer zeitlicher Beruf und die Sorgen der Nahrung / so bedencket / wie viel edler euer unsterblicher Geist sey / als diese zerbrechliche und elende Hütte / welche eine Speise der Würmer werden muß. Darum achtet den himmlischen Beruf viel höher. Sorget für die Nahrung der Seelen / und das unvergängliche Wesen viel eifriger. Das Zeitliche wird euch vom HErrn als eine Zugabe gegeben werden.

Ist es etwa die ungewisse Hofnung eines längern Lebens / daß ihr meint /
es

es sey noch Zeit genug zur Bekehrung / ja es könne endlich wol auf dem Tod-Bette geschehen. Dieses Vorurtheil ist gefährlich / und ich erinnere dagegen iht nur das Wort des HERN : Das thust du, O Mensch! und ich schweige, da meinst du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter die Augen stellen. Mercket doch das / die ihr Gottes vergesset / daß ich nicht hinreisse / und sey kein Erretter mehr da; Ps. 50, 21. 22. Könnte es nicht leicht geschehen / daß diese Drohung eher an euch erfüllet würde / als ihr es meinet?

Oder ist es etwa eine Beruhigung in denen Wirkungen der zuvorkommenden Gnade.

E 6

len

len das Gewissen geschlagen / wenn ihr
sündigen wollen / da euch der Stand
der Gnaden angenehm vo kommen /
da ihr unter dem Gehör des göttli-
chen Worts viele Nührungen em-
pfangen. Wißt / daß wo ihr da-
bey stille stehen / und darin eure
wahre Seligkeit setzen wollet / euer
Gericht dadurch nur grösser werde.
Denn wem viel gegeben / von dem
wird man viel fordern. Ach daß
ihr lieber bedächtet / zu dieser eurer
Zeit / da der HERR vor der Thür
eures Herzens anklopft / was zu eu-
ren Frieden dienet!

Sehet alles dieses sind Hindernisse/
welche die Menschen von einer wahren
Bekehrung abzuhalten pflegen / und
ein ieder unter euch wird sich nun
leicht prüfen können / auf was vor
falsche Stützen er sein vermeintes Chri-
sten-

stenthum biß hieher gebauet. Aber
wie nöthig ist es nun / daß man alle
solche falsche Stützen über den Hau-
fen werfe / alle solche Hindernisse mit
Ernst bey Seite setze / und seine
Seligkeit mit grossem Ernst in der
von GOTT vorgeschriebenen Ord-
nung suche. Fraget ihr: was sollen
wir denn thun daß wir selig werden?
so antworte ich: wendet euch zum
HERRN / so werdet ihr selig. Ma-
chet euch auf / wischet den Schlaf der
Sicherheit aus den Augen / beg-
bet euch in ein ernstliches Ringen vor
GOTT / redet aus dem Staube:
Ach HERR! wie bin ich durch das
Gift der Erb-Sünde jämmerlich zu-
gerichtet / Marck und Adern sind mit
dem Gift irdischer und sündlicher Lü-
ste durchdrungen / meiner wirklichen
Sünden sind mehr denn des Sandes
am Meer / ich bin des Todes
E. 7 wür-

würdig. Ach! wehe mir / was habe ich gethan / was habe ich ausgerichtet? wo finde ich Rath vor meine Seele? wer führet mich zu dem Blute der Besprengung? O HERR! du bist es allein / der mich dahin führen kan. Ich muß durch das Blut deines Sohnes von allen meinen Sünden gereiniget werden. Ich schreie und rufe um Barmherzigkeit / Gnade und Vergebung. Hierinnen haltet so lange an / biß ihr zur Gewißheit der Vergebung eurer Sünden gelanget. O wie wird alsdenn euer Geist in süßen Empfindungen gleichsam zerfließen! wenn das Blut des Bundes euer Herz sanftiglich durchdringen wird. Ihr werdet hoch erfreuet seyn / daß ihr nun bey CHRISTO die wahre Ruhe eurer Seelen gefunden / die ihr in so vielen Ermüdungen unter der Last des

des Gesetzes so ängstiglich gesucht /
da ihr oftmals sagen müssen : Wo
soll ich fliehen hin ? weil ich beschwe-
ret bin / mit viel und schweren Sün-
den / wo soll ich Rettung finden ?
wenn alle Welt herkäme / meine Angst
sie nicht weg nähme. Ihr werdet es
eurem Heilande tausendmal danken /
daß er euch freundlich entgegen kom-
men / die Last der Sünden abgenom-
men / und sie in die Tiefe des Mees-
res geworfen hat. Ey darum
sey niemand unter uns / der sich nicht
vor dem HERRN ermuntere / sol-
chen seligen Weg der Buße und Bes-
kehrung zu betreten ; damit er zu ei-
ner so hohen Vergnügung in der
Vergebung der Sünden und der
Hofnung der ewigen Herrlichkeit
wirklich gelange.

Ihr aber / Geliebte ! so we-
nig deren auch seyn mögen /
die

die ihr euch in den Kampf der Buße
 begeben / und in einem starcken Rin-
 gen nach der Vergebung der Sün-
 den befindet / wisset / daß euch **JE-**
SUS selig preiset. Selig seyd
 ihr / saget er / die ihr geistlich arm
 seyd. Selig seyd ihr die ihr Leide traz-
 get. Selig seyd ihr die ihr hungert
 und dürstet nach der Gerechtigkeit.
 Es sey also / daß ihr noch eine kleine
 Zeit nach den Willen des **HEXEN**
 Mühe und Angst haben solt. Was
 schadets ? ist's doch der **HEXEN** / der
 sie wircket. Der wird euch stärcken /
 euch darunter bewahren / ja manchen
 Blick der Gnaden in eure Seelen
 leuchten lassen. Eucht nicht dem
HEXEN aus seiner Arbeit zu entfliehen.
 Saget mit **ESAIAS** eurem
 erstgebohrnen Bruder : Solt ich den
 Kelch nicht trincken / den mir mein
 Vater gegeben hat. Bald wird die
 felige

selige Zeit der Erquickung kommen /
da das Blut des Erlösers eure Her-
zen zur Gerechtmachung süßiglich
durchdringen wird. Da werdet ihr
als Erlösete des HERRN vor dem
HERRN ganz fröhlich rühmen /
frohlocken und jauchzen.

Ich wende mich endlich noch zu
euch / Auserwehlte ! die ihr JESU
theures und herrliches Eigenthum /
und ermahne euch : dancket / dancket
GOTT vor den Reichthum seiner
Erbarmungen / welchen er an euch of-
fenbar werden lassen. Ihr habet
erlangt die Vergebung der Sün-
den. Ihr fühlet wie wohl euch dar-
bey / und wie darinnen die wahre
Seligkeit bestehe. Dis ist euer al-
lerhöchster Schatz. Vergnüget euch
nur immerhin an denselben nach aller
Lust eurer Seelen. Der HERR
bretz

breite den Frieden in euren Herzen
 aus wie einen Stroh / und eure
 Herrlichkeit wie einen ergossenen Bach.
 Bewahret aber auch / was ihr erlanget
 habt in göttlicher Treue. Haltet
 desfalls an am Gebeth und in der
 Wachsamkeit. Werdet ihr vom Sa-
 tan / Welt und Sünde versucht /
 so dringet ein in die Kraft Gottes.
 Rüstet euch zum Krieg. Kämpfet
 muthig. Denn dis sind des Herrn
 Kriege. Sehet auf das Kleinod.
 Sehet auf die Krone / welche niemand
 erhält / als der / so recht kämpfet.
 Soll es zum Sterben gehn / wie wer-
 det ihr so vergnügt mit Paulo sagen
 können: Ich habe einen guten Kampf
 gekämpft / ich habe Glauben gehalten /
 ich habe den Lauf vollendet ; hinfort
 ist mir beygelegt die Krone der Gerech-
 tigkeit. Bedencket das ewige Erbe /
 die unendlichen Erquickungen von dem
 An-

Angefichte des HErrn / den Bau von
Gott erbauet / die Häuser des Frie-
dens und die stolze Ruhe. Schicket
dahin eure Begierden. Euer Wans-
del sey im Himmel. Vergesset alles
was dahinten ist / und stellet euch als
die hinweg eiten. Gehet dem Bräus-
tigam mit geschmückten Lampen entges-
gen.

Solten aber auch einige unter euch
seyn / welche ist nicht in der Empfin-
dung der ewangelischen Gnade stehen /
deren Seelen aus dem Frieden vertrie-
ben zu seyn scheinen ; solchen gebe ich
zu bedencken / daß sich ihr geliebter
Seelen-Freund nur darum verbor-
gen / damit er ihnen seine holde Ge-
genwart bald desto süßter und empfind-
licher offenbaren möge. Er lasse sie
darum erfahren viele und grosse Angst /
damit er sie recht lebendig machen / und
ihre Hoheit vermehren könne.

Gott

GOTT zehlet eure Thränen.
 Wie wohl wirds thun / wenn er sie
 dort selbst von euren Augen abwis-
 schen wird. Verhaltet euch / ihr
 Geliebten ! dabey nur weislich / damit
 ihr nicht den Segen verderbet / wel-
 chen euch der **H E R R** durch solche
 Leiden zgedacht. In stille seyn
 und hoffen wird eure Stärcke bestes-
 sen. Des **H E R R N** Rath ist an
 euch wunderbar. Er selbst aber wird
 alles herrlich hinaus führen. Seine
 Gnade sey mit uns allen /
 Amen.

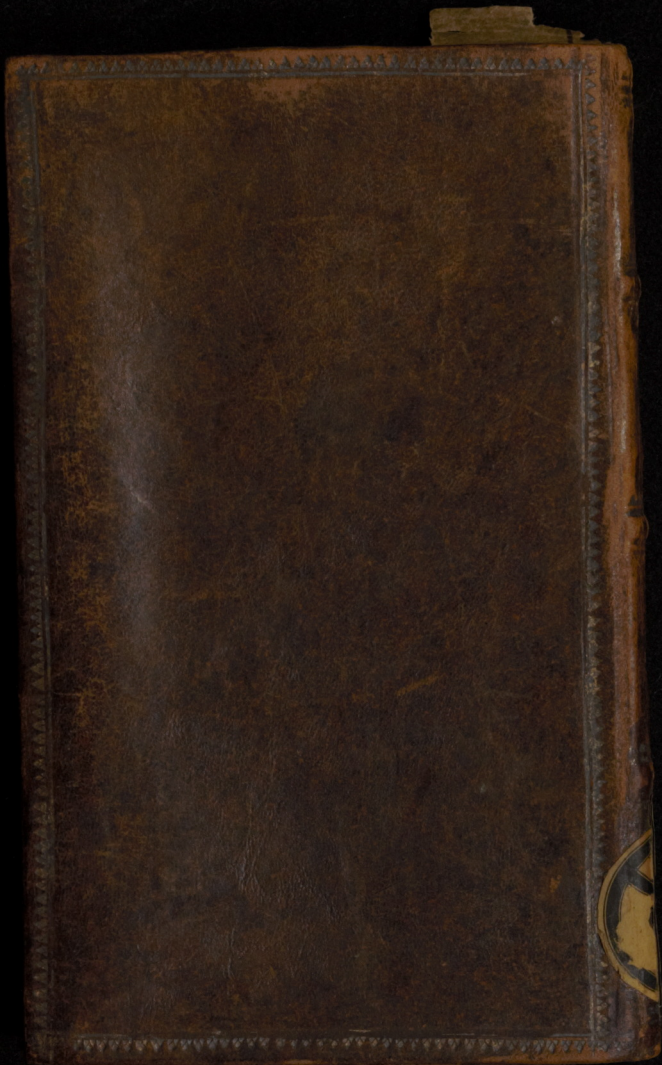
Gebeth.

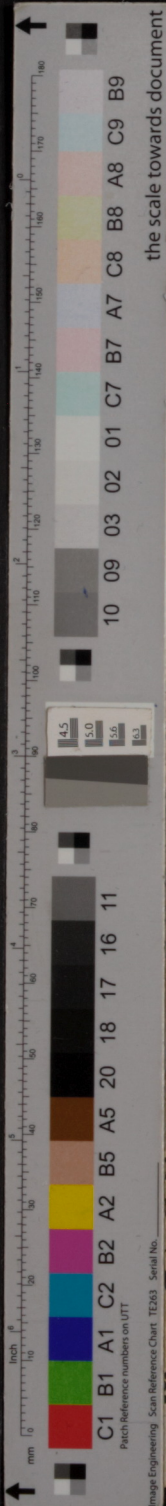
SU du grosser und herr-
 licher Heiland **H E R R**
J E S U C H R I S T E !
 so sey denn herzlich gelobet /
 daß

daß du uns in deinem süßen
 Evangelio deine Gnade so lieb-
 reich darbietest. Berewege denn
 und verwunde unsere Herzen /
 daß wir dir bußfertig entgegen
 kommen / und die Vergebung
 unserer Sünden / sammt allen er-
 worbenen Gnaden = Schätzen
 willigst annehmen. Tröste alle
 Traurige / und führe sie zu dei-
 ner Zeit und nach deinem Wohl-
 gefallen / zur herrlichen Ruhe in
 deinen blutigen Bunden. Die
 deinen / die dir der Vater gege-
 ben hat / und mit welchen du
 dich in seliger Liebe verbunden /
 bewahre biß ans Ende. Schen-
 cke ihnen einst das versprochene
 Erb-

Erbtheil / und laß ihnen ihre
 Krone nicht geraubet werden.
 Erhöre / mein Heiland ! und
 so oft wir deines Nahmens ge-
 dencken / so komme zu uns
 und segne uns / um deiner
 Treue willen / Amen.







the scale towards document



gebauet. Aber
/ daß man alle
über den Haus
Hindernisse mit
he / und seine
n Ernst in der
schriebenen Ordz
ihr : was sollen
wir selig werden ?
pendet euch zum
ihr selig. Was
t den Schlaf der
Augen / begabet
des Ringen vor
us dem Staube :
bin ich durch das
de jämmerlich zu
d Adern sind mit
und sündlicher Lü
meiner wirklichen
denn des Sandes
bin des Todes
wür=